OÖNachrichten

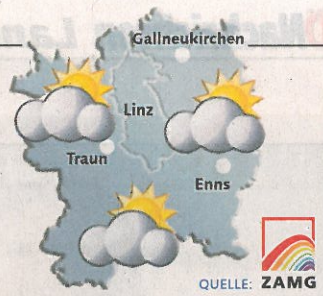
Herzogsdorf: Bernhard Rammerstorfer gab NS-Opfern Stimme / *Seite 35*

OÖNachrichten
Land&Leute

Freitag, 3. Februar 2012

Land&Leute

aus dem *Großraum Linz* und dem *Mühlviertel*



WETTERWERTE		Prognose für
Enns	heiter	-12/-7°
Gallneukirchen	heiter	-13/-8°
Leonding	heiter	-13/-7°
Linz	heiter	-12/-6°
Neuhofen a.d. Krems	heiter	-13/-7°
Ottensheim	heiter	-14/-7°
St. Florian	heiter	-13/-7°
Steyregg	heiter	-13/-7°
Traun	heiter	-13/-7°

VIERTAGEVORSCHAU

SA	SO	MO	DI
-14° -7°	-14° -8°	-13° -8°	-11° -7°

Ihr Wetter im Internet auf nachrichten.at/wetter

100 Fragen, 900 schmerzhafte Antworten

HERZOGSDORF. Der Autor und Filmemacher Bernhard Rammerstorfer sammelte 100 Fragen von Schülern und stellte diese an neun Holocaust-Überlebende. Daraus entstanden das Buch und die DVD „Im Zeugenstand – Was wir noch sagen sollten".

VON BARBARA EIDENBERGER

OÖN: *Wie kamen Sie auf die Idee zu dem Buch?*

RAMMERSTORFER: Seit 1999 habe ich an mehr als 160 Schulen, Universitäten, KZ-Gedenkstätten und Holocaust-Museen in Europa, darunter sogar in Moskau, und in den USA mit dem weltweit ältesten aktiven Zeitzeugen, Leopold Engleitner, über die Zeit des Nationalsozialismus referiert. Die Reaktionen der Jugendlichen haben gezeigt, wie wertvoll Zeitzeugengespräche sind. Ein Schüler hat einmal gesagt: „Der Vortrag hat mich mehr gelehrt als acht Jahre Gymnasium." Direkte Begegnungen mit NS-Opfern werden leider nicht mehr lange möglich sein. Deshalb habe ich mich zu diesem Projekt entschlossen, das die Jugend der ganzen Welt mit einbezieht.

OÖN: *Wie sind Sie zu den Fragen gekommen?*

RAMMERSTORFER: Ich habe weltweit über 100 Schulen und Universitäten kontaktiert und Lehrer bzw. Professoren gebeten, ihre Schüler und Studenten nach ihren Fragen an Holocaust-Überlebende zu fragen. An Schulen und Universitäten, wo ich Vorträge gehalten habe, habe ich die Fragen persönlich gesammelt, die restlichen per E-Mail-Korrespondenz.

OÖN: *War es schwierig, auszusortieren, welche Fragen Sie verwenden wollen?*

RAMMERSTORFER: Das Ergebnis waren 1400 Fragen von 61 Schulen und Unis aus 30 Ländern, die alle sehr interessant waren. Viele Fragen waren ähnlich. Dabei haben sich Themenbereiche wie Verfolgungszeit, Überlebensstrategien, Reintegration, Traumabewältigung oder Botschaft an Jugendliche herauskristallisiert. Ich habe dann in Zusammenarbeit mit Historiker Walter Manoschek von der Universität Wien einen repräsentativen Fragenkatalog mit 100 Fragen erstellt. Dabei haben wir darauf geachtet, dass alle Themenbereiche abgedeckt sind.

> **„Es sollten neben Intellektuellen und sogenannten Holocaust-Lehrern auch die Hausfrau und der einfache Arbeiter zu Wort kommen."**

OÖN: *Welche Frage hat Sie am meisten überrascht?*

RAMMERSTORFER: Das waren viele. Aber eine war sehr interessant, die auch die unterschiedlichsten Antworten hervorgerufen hat. Frage 85: „Haben Sie Ihren Peinigern verziehen?", die übrigens von Schulen aus den USA, Südafrika und Kanada stammte.

OÖN: *War es einfach, Überlebende zu finden, die bereit waren zu antworten?*

RAMMERSTORFER: Für mich war wichtig, neben Juden auch Opfergruppen, wie Sinti, Kärntner Slowenen oder Zeugen Jehovas zu interviewen. Es sollten neben Intellektuellen und sogenannten Holocaust-Lehrern auch die Hausfrau und der einfache Arbeiter aus verschiedenen Ländern zu Wort kommen. Diese Mischung an Persönlichkeiten war nicht einfach zu finden. Darüber hinaus haben manche das Erlebte bereits einigermaßen verarbeitet und waren gerne bereit mitzumachen, anderen fiel es aber sehr schwer. Ich musste sie von der Bedeutung ihrer Erlebnisse für dieses Projekt überzeugen und sehr einfühlsam bei den Filminterviews vorgehen. Es war schmerzhaft, alte Wunden zu öffnen.

OÖN: *Das zeigte sich auch bei der Buchpräsentation. Gleichzeitig scheint es aber ein großes Mitteilungsbedürfnis zu geben. Wie erklären Sie sich das?*

RAMMERSTORFER: Weil es ihnen ein großes Bedürfnis ist, die Menschen aufzuklären. Alle Opfer stimmen mit der Aussage eines Überlebenden Josef Jakubowicz, der elf Lager überlebte, überein: „Die Jugend trägt keine Verantwortung für die Gräuel der Vergangenheit, aber sie hat die Verantwortung, dass so etwas nie wieder passiert." Und darum haben sie es sich zur Aufgabe gemacht, der Jugend einen authentischen Zugang zur Thematik zu eröffnen.

> **„Die Jugend trägt keine Verantwortung für die Gräuel der Vergangenheit, aber sie hat die Verantwortung, dass so etwas nie wieder passiert."**

OÖN: *Wie lange haben Sie an „Im Zeugenstand" gearbeitet?*

RAMMERSTORFER: Die Fragenrecherche habe ich 2006 begonnen. Sie hat rund drei Jahre gedauert. Vor zwei Jahren habe ich die Filminterviews in verschiedenen Ländern gemacht, dann an Buch und DVD gearbeitet.

OÖN: *Es ist nicht Ihr erstes Buch über Opfer des NS-Terrors. Warum beschäftigen Sie sich so intensiv mit dieser Zeit?*

RAMMERSTORFER: Durch meine Arbeit mit Leopold Engleitner habe ich viele Überlebende persönlich kennengelernt und jeder ist auf seine Art ein Vorbild. Viele konnten jahrzehntelang nicht über ihre Erlebnisse sprechen, da sie entweder emotional zu belastet waren oder man ihnen gar nicht zugehört hat. Ich möchte ihnen eine Stimme geben. Wenn diesen Menschen aufrichtiges Interesse entgegengebracht wird, blühen sie förmlich auf und schöpfen Kraft. Jugendliche aber auch Erwachsene können aus den Erlebnissen der Überlebenden und ihrem Umgang damit wertvolle Lehren für ihr Leben ziehen. Es geht nicht um Anklage all jener, die mitgemacht haben, sondern darum, die Bedeutung von Gewissen und Zivilcourage für ein friedliches Miteinander hervorzuheben.

Interview der Woche

OÖN: *Leopold Engleitner, mit dem Sie das Buch „Ungebrochener Wille" gemacht haben, ist der älteste Holocaust-Überlebende. Wie geht es ihm?*

RAMMERSTROFER: Er ist im 107. Lebensjahr. Nachdem er vor einem Jahr eine schwere gesundheitliche Krise hatte, haben meine Frau und ich ihn bei uns zu Hause im Mühlviertel aufgenommen, um ihm ein Pflegeheim zu ersparen. Wir betreuen ihn rund um die Uhr und er fühlt sich sehr wohl. Es konnte im letzten Jahr sogar einige Schulen besuchen. Auch heuer möchte er einige Einladungen annehmen.

Bernhard Rammerstorfer (43) mit Leopold Engleitner (106), der inzwischen auch bei dem Herzogsdorfer wohnt. Foto: privat

„Du bist ein Toter auf Urlaub. Hier kommst du nie raus"

PUCHENAU. Vor 250 Gästen im Linzer Landhaus und tags darauf vor 350 Besuchern im Buchensaal Puchenau präsentierte Bernhard Rammerstorfer sein Buch „Im Zeugenstand".

„Man stand allein wie ein einziger Baum im Wald. Aber man musste weiterleben," sagt Josef Jakubowicz unter Tränen. Er überlebte elf NS-Lager, ist heute gesundheitlich angeschlagen und kam trotzdem zur Buchpräsentation vergangenes Wochenende. Denn wie auch Leopold Engleitner, Simone Liebster, Hermine Liska, Ernst Blajs und Richard Rudolph ist es ihm ein Anliegen, über die meist sehr schmerzhaften Erinnerungen zu sprechen.

Neun Zeitzeugen

Neun Zeitzeugen aus Österreich, Tschechien, Deutschland, Frankreich und den USA stellte Bernhard Rammerstorfer die Fragen, die er weltweit von Schülern gesammelt hatte.

Begonnen hatte der Herzogsdorfer seine Arbeit im Jahr 2006, nun sind das Buch und die DVD „Im Zeugenstand – Was wir noch sagen sollten" erschienen. Dass die Jugend auf der ganzen Welt an diesem Thema interessiert ist, merkte Rammerstorfer schon bei seinen Reisen mit Engleitner: „Wir waren zum Beispiel an der Harvard und Stanford University, wo wir zu 500 Personen sprachen."

Rammerstorfer mit den sechs Überlebenden, die zur Buchpräsentation gekommen sind. Foto: privat

Unterrichtsmaterialien

So kam dem 43-Jährigen auch die Idee zu dem Buch, mit dem er besonders junge Menschen ansprechen möchte. „Durch die Arbeitsmaterialien zum Holocaust sowie zu den Filmen eignet sich diese auch sehr gut für den Einsatz im Unterricht", sagt Rammerstorfer.

Die begleitende DVD beinhaltet neben jeweils einer filmischen Kurzbiografie eine Auswahl der interessantesten Antworten jedes Überlebenden. Wie jene von Adolf Burger, dessen Erinnerungen auch in dem Film „Die Fälscher" dargestellt wurden: „Wenn ich schlafen ging, hab ich mir gedacht: ‚Du bist ein Toter auf Urlaub. Hier kommst du nie raus."

Weitere Informationen zum Buch und Filmausschnitte gibt es im Internet: **www.rammerstorfer.cc**